

Art des Stipendienprogramms:	Erasmus+ Praktikum
Gastinstitution/Gastland:	Österreichische Botschaft in Rom, Italien
Studienrichtung an der Universität Graz:	Rechtswissenschaften
Studienlevel:	Diplomstudium
Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution:	26.10.2015 bis 29.12.2015

Im elften Semester meines Diplomstudiums der Rechtswissenschaften an der KF Uni Graz absolvierte ich vom 26.10.2015 bis zum 29.12.2015 ein Praktikum an der österreichischen Botschaft in Rom, Italien. Nach meinem Erasmus-Aufenthalt an der Università degli studi di Siena, Italien, wollte ich ein weiteres Mal Auslandserfahrungen sammeln. Da das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) die Möglichkeit bietet, Verwaltungspraktika auch an den Vertretungsbehörden im Ausland zu absolvieren, bewarb ich mich bereits im Sommer 2014 für eine Praktikumsstelle. Ich habe meinen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben in deutscher Sprache als Bewerbungsunterlagen direkt an die Botschaft in Rom geschickt. Im Herbst 2014 wurde ich aus Rom (ohne Vorwarnung) für ein Bewerbungsgespräch angerufen, das zur Gänze auf Italienisch abgehalten wurde. Das hat den Zweck, dass Kandidatinnen und Kandidaten auf ihre Italienischkenntnisse hin getestet werden, da eine sehr gute Beherrschung der italienischen Sprache unabdingbar für das Praktikum ist.

Rund drei Monate vor Praktikumsantritt begann ich mit der Wohnungssuche in Rom. Auf den folgenden Websites schrieb ich Inserate und kontaktierte Vermieter:

<http://www.portaportese.it/> (sehr gute Erfahrung)

<http://roma.bakeca.it/>

<http://www.easystanza.it/> (teils Kostenpflichtig)

Zusätzlich kann man auf Facebook noch einer der vielen Erasmusgruppen beitreten. Dort werden sehr oft Zimmer angeboten. Kurzfristig kann ich auch zu airbnb raten. Das Problem bei der Zimmersuch in Rom ist, dass die meisten Vermieterinnen und Vermieter nicht für weniger als ein halbes Jahr vermieten wollen. Jene Angebote, die für kürzere Zeit angeboten werden, sind zumeist sehr teuer oder weiter weg von der Botschaft. Ich reiste mit dem Flugzeug an. Vom Flughafen Fiumicino fährt regelmäßig ein Bus bzw ein Zug zum Bahnhof Termini.

Die Botschaft selbst befindet sich in der Via Pergolesi 3. Das Botschaftspraktikum wird meistens für zwei bis drei Monate vergeben. In dieser Zeit ist man bei der Wiener GKK krankenversichert und bekommt auch ein Gehalt. Alle grundlegenden Informationen über ein Auslandspraktikum an einer österreichischen Vertretungsbehörde im Ausland findet man

unter <https://www.bmeia.gv.at/das-ministerium/karrieremoeglichkeiten/laufbahn-im-bmeia/auslandspraktikum/>.

Meine Aufgaben waren sehr vielseitig und ich wurde stets als vollwertiges Teammitglied behandelt. Zu meinen täglichen Aufgaben zählte das Pressescreening. Dabei musste ich aus Medienberichten die aktuellsten politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Themen zusammenfassen und an die Vertretungsbehörden in Italien und an die Zentrale nach Wien schicken. Neben diesen Aufgaben musste ich neue Gesetzes- und Reformvorhaben recherchieren, den Quartalsbericht aktualisieren und konnte an einigen Veranstaltungen (darunter eine im italienischen Außenministerium) teilnehmen. Die Arbeit hat mir ausgesprochen gut gefallen und ich konnte unbezahlbare Einblicke und Erfahrungen machen.

Das Leben in Rom ist (wie in Italien im Allgemeinen) eine Klasse für sich. Im Bereich der Freizeitaktivitäten, kulturelles Angebot und geschichtsträchtige Orte können nur wenige Städte Rom das Wasser reichen. Die Lebenserhaltungskosten sind (abgesehen von den Wohnungskosten) erschwinglich und nicht teurer als in Graz. Ein wirkliches Problem hat Rom aber mit der Verkehrssituation und den öffentlichen Verkehrsmitteln. Busse und U-Bahnen fahren zwar (für römische Verhältnisse) regelmäßig, sehr verlassen kann und sollte man sich nicht darauf. Bei der Wahl der Wohnung sollte man darauf achten, dass die Arbeit auch zu Fuß erreichbar ist. Blickt man über diesen Mangel aber hinweg, so kann man die schönste Zeit seines Lebens in Rom verbringen.